

Indische Schule

Nachrichten des Indischen Schulvereins Bonn e.V.

Nr. 34/2

BONN

November 2014

Besuch des Generalsekretärs der Indian School Society, Satya Pal Sharma, in Bonn

Herr Satya Pal Sharma folgte einer Einladung des Indischen Schulvereins und der Sir-Dietrich-Brandis-Stiftung und besuchte uns in Bonn vom 5. bis zum 12. September 2014.

Ziele des Besuches waren ein gegenseitiges persönliches Kennenlernen sowie ein Austausch über die die mittel- und längerfristigen Pläne zur Entwicklung der Schulen in Indien nach dem Tod von Dr. Shiva Kumar Sharma in 2013.

Zu diesem Zweck traf sich Herr S. P. Sharma am Sonntag, den 7. September mit Vorstandsmitgliedern des Indischen Schulvereins, der Sir-Dietrich-Brandis Stiftung sowie mit Kuratoriumsmitgliedern der Stiftung. Anwesend waren außerdem Herr Dr. Ernst Kürsten, der mit Herrn Dr. S. K. Sharma Bengo- und ASA-Projekte initiiert und beantragt hatte und diese nun in Indien weiterführt, sowie Herr Matthias Monzel, der am 30. September in der Vivekananda School angekommen ist und sich dort bis Dezember 2014 als Freiwilliger im Rahmen eines ASA-Projekts aufhalten wird. Herr Monzel ist gelernter Elektroniker und derzeit Student der Elektrotechnik/Elektronik. Er wird in Jogiwala die technischen sowie personellen Voraussetzungen zur Installation einer Photovoltaik-Anlage prüfen.

Der Austausch mit Herrn Dr. Kürsten wurde bei einem weiteren Gesprächstermin vertieft.

Es war Herrn S.P. Sharma sehr wichtig, allen Mitgliedern des Indischen Schulvereins die Möglichkeit zu einem persönlichen Kennenlernen zu geben, weswegen er seinen Reiseantritt so plante, dass er beim Vereinsfest am Samstag, den 6. September anwesend sein konnte. Außerdem ließ er uns im Vorfeld wissen, dass es ihm „eine Ehre“ sei, die Tradition seines Freundes S.K. Sharma fortzusetzen und beim Kochen zu helfen. So bereitete er gemeinsam mit dem bewährten „Kochkünstler und Küchenmeister“ des Schulvereins, Herrn Uwe Schmöe, Dal, Pakoras und ein süßes Reisgericht als Nachspeise bereits am Nachmittag seines Ankunftstages, Freitag, 5. September, vor. Die dazu notwendigen Gewürze brachte er teilweise „original aus Indien“ mit.



Herr S.P. Sharma zu Gast auf dem diesjährigen Vereinsfest

Neben dem persönlichen Austausch standen zahlreiche weitere Programmpunkte an:

So nahm Herr Sharma einen Termin in Bonn beim Senior Experten Service (ses) wahr, der Stiftung der Deutschen Wirtschaft für internationale Zusammenarbeit GmbH. Der ses hat es sich zur Aufgabe gemacht, Menschen aus unterschiedlichen Berufen, die sich im Ruhestand befinden und bereit sind, ihre beruflichen Fertigkeiten in Deutschland sowie im Ausland weiter zur Verfügung zu stellen, in entsprechende Projekte zu vermitteln.

Weiter besuchte S. P. Sharma den Schulleiter des Sankt-Adelheid-Gymnasiums, dem er herzlich für die jahrelange kontinuierliche Unterstützung aus den Basareinnahmen des Gymnasiums dankte. Ebenso dankte er dem Gründer der Harshita-Stiftung, Herrn Otto Josef Steib, für die Finanzierung der Schule in Bhur. Herr Steib, der den einzigen freien Tag zwischen zwei Geschäftsaufenthalten im Ausland wahrnahm und aus Süddeutschland anreiste, um sich mit Herrn Sharma treffen zu können, sagte zu, die Möglichkeiten weiterer Un-

terstützung beim Ausbau der Schule in Bhur zu prüfen. Herr S. P. Sharma traf sich des Weiteren mit Frau Prof. Dr. Böhm-Tettelbach, Indologin und langjährige Vorsitzende des Indischen Schulvereins, um mit ihr Maßnahmen zur Weiterqualifizierung der Lehrerinnen und Lehrer in Indien zu besprechen.

Das dichte Programm, das Herr Sharma in der Woche absolvierte, ließ kaum Zeit für Erholung. Zumindest konnten wir ihm einen kleinen Eindruck von Köln und vom Siebengebirge vermitteln.

Alle Beteiligten werten den Besuch von Herrn S. P. Sharma als großen Erfolg. Es gelang ihm, mit bemerkenswerter Klarheit ein Bild der Situation an den Schulen in Indien zu zeichnen sowie Zukunftsperspektiven aufzuzeigen:

Perspektiven in Indien

Jogiwala und Nawada

Herr S.P. Sharma legte dar, dass die Schule in Jogiwala, die, wie er betonte, ursprünglich allein aus deutschen Fördermitteln finanziert worden war, mittlerweile in der Lage sei, den „status quo“ aus eigenen Mitteln zu erhalten. Um die Anliegen eines hohen Bildungsstandards einerseits und einer Förderung der Kinder aus armen Bevölkerungsschichten andererseits auch zukünftig erfüllen zu können, will er die Schule zu einer „English Medium School“ ausbauen. Per Gesetz seien die Privatschulen in Indien nun verpflichtet, dem Elternwillen entsprechend optional „English Medium“ oder „Hindi Medium“ Abschlüsse anzubieten. Eine entsprechende Elternbefragung habe dabei eindeutige Ergebnisse erbracht. Die große Mehrheit der Eltern von Schülerinnen und Schülern in Jogiwala hätte sich für den English-Medium Abschluss ausgesprochen. Dafür spreche aus Sicht von S.P. Sharma neben anderen Gründen insbesondere, dass in der modernen Bildungslandschaft in Indien einzig dieser Abschluss Chancengleichheit für Studium und Beruf im Wettbewerb mit anderen, insbesondere den teuren Eliteschulen, gewährleiste.

Die Umorientierung auf diesen Abschluss erfordere lediglich eine Umstellung des Unterrichts in den Sozialwissenschaften, der derzeit auf Hindi erteilt werde, da andere Fächer, u.a. die sehr zentralen Naturwissenschaften, bereits auf Englisch unterrichtet werden. Es seien jedoch Weiterbildungsmaßnahmen für die Lehrerinnen und Lehrer in Jogiwala erforderlich, bei der Herr Sharma sich fachliche Unterstützung aus Deutschland, aber auch aus anderen Privatschulen in Indien, erhofft. Eine weitere Grundvoraussetzung für die Weiterentwicklung des Ausbildungsstandards in Jogiwala sieht Herr Sharma in der langfristigen Bindung guter Lehrerinnen und Lehrer. Dazu sei eine sukzessive Anhebung der Gehälter, die sich derzeit im unteren mittleren Bereich bewegten, auf ein oberes mittleres Vergleichsniveau unabdingbar. Dies wiederum erfordere die Anhebung der Schulgebühren.

Um gleichzeitig weiterhin Kindern aus den ärmsten Bevölkerungskreisen Zugang zu hochqualifizierter und „wettbewerbsfähiger“ Bildung zu ermöglichen, plant Herr S.P. Sharma eine ebenso sukzessive Anhebung der Zahl der Kinder, die von den Schulgebühren freigestellt werden auf 200. Das entspricht 25% der Schülerinnen und Schüler im Vergleich zu derzeit etwa 7%. Um die Auswahl dieser 200 Schülerinnen und Schüler gerecht und unabhängig durchführen zu können, will Herr S.P. Sharma die Haushaltseinkommen in der Region ermitteln lassen, wobei er auf seine langjährigen Erfahrungen als Vizepräsident der Zensusbehörde zurückgreifen kann.

Um auch die Mittelschule in Navada auf einen English Medium Abschluss zu orientieren, plant Herr S. P. Sharma eine administrative Anbindung der Schule an die Vivekananda School.

Bhur

Der Entlastung der Indian School Society von den Internatskosten soll ebenso die Erweiterung der Schule in Bhur von derzeit fünf auf acht Jahrgangsstufen dienen. Eine solche Erweiterung sei ohnehin notwendig. Die Schülerinnen und Schüler aus Bhur stammen aus einem recht weiträumigen ländlichen Einzugsgebiet, weswegen die Eltern großen Wert darauf legten, ihre jüngeren Kinder gemeinsam mit den älteren auf den Schulweg zu schicken. Bei wie bisher nur fünf Jahrgangsstufen sei dies nicht zu gewährleisten, so dass viele Eltern trotz Anerkennung der guten Qualität der Ausbildung ihre jüngeren Kinder eher mit den älteren auf andere Schule schickten. Dies spiegelte sich u.a. in stagnierenden Anmeldezahlen wider. Neben dem Ausbau auf acht Jahrgangsstufen sei die Anschaffung eines Schulbusses notwendig. Die Errichtung und Ausstattung von zunächst zwei weiteren Klassenräumen, denen später zwei weitere folgen sollen, sowie die Anschaffung eines Schulbusses erforderten einen finanziellen Aufwand von etwa 37.000 Euro. Des Weiteren machte Herr Sharma in dankenswerter Offenheit und Klarheit deutlich, dass die Bevölkerung in Bhur, anders als in Jogiwala und Navada, insgesamt so arm sei, dass auf absehbare Zukunft, die Differenz zwischen den Einnahmen durch die notwendig äußerst geringen Schulgebühren und den sehr moderaten Lehrergehältern jährlich etwa 4500 Euro betragen werde, die die ISS nicht auf Dauer aufbringen könne. Herr Steib, der Gründer der Harshita-Stiftung, durch die der Aufbau der Schule in Bhur ermöglicht wurde, hat zugesagt, zu prüfen, ob sich die Stif-

tung in der Lage sieht, für diese Kosten aufzukommen. Herrn Steib sei an dieser Stelle herzlich für sein bisheriges großartiges Engagement sowie für die spontane Überweisung eines mittleren vierstelligen Betrags im Anschluss an das persönliche Gespräch mit Herrn Sharma am 8. September 2014 herzlich gedankt.

Verwaltung der Schule

Eine weitere Perspektive, die S. P. Sharma mit Dr. S. K. Sharma teilt, ist die Selbstverwaltung der Schulen in Indien. Er ist dabei, Regeln zu implementieren, nach denen sich administrative Prozesse gestalten lassen. Zudem will er systematisch an der weiteren Befähigung zu selbstverantwortlichen Handeln der Mitarbeiter arbeiten.

So wie Dr. S. K. Sharma als Initiator und Vordenker mit den Indischen Schulen in Zusammenhang steht, so haben wir uns bei Herrn S.P. Sharmas Besuch überzeugen können, in ihm einen Weiterdenker zu sehen. Dafür sprechen seine dezidierten Pläne, die er uns in großer Offenheit und Strukturiertheit darlegte.

Vereinsinterna

Diesjähriges Vereinsfest

Das diesjährige Vereinsfest fand wie gewohnt am ersten Wochenende im September und auch im gewohnten Rahmen in den Räumen der katholischen Kindertageseinrichtung Sankt Adelheid in Pützchen statt. Viele langjährige Mitglieder bewiesen durch ihren Besuch ihre Verbundenheit mit dem gemeinsamen Projekt. Einige, die länger nicht dabei gewesen waren, waren diesmal zur Stelle, um, wie es eine Besucherin ausdrückte, „jetzt erst recht die Fahne hochzuhalten“. So sollte es auch in Zukunft selbstverständlich sein, die Tradition des Vereinsfestes aufrecht zu erhalten.

Ab dem kommenden Jahr wird das Fest allerdings nicht mehr in der Kindertageseinrichtung Sankt Adelheid stattfinden können, da Frau Christa Krautwig, die langjährige Leiterin der Tagesstätte, in 2015 in den Ruhestand eintreten wird. Frau Krautwig sei sehr, sehr herzlich gedankt für ihr jahrelanges Engagement, mit dem sie immer aufs Neue die Einrichtung zur Verfügung stellte und mit unermüdlichem Arbeitseinsatz die Basis für das Gelingen der Vereinsfeste legte. Ebenfalls danken wir den Schwestern des Sacré Coeur Ordens, dass sie uns die Einrichtung stets kostenlos zur Verfügung stellten. Danke auch allen Mitgliedern, die dazu beitrugen, dass wir die Tagesstätte immer so verlassen konnten, dass sie uns im Folgejahr wieder anvertraut wurde.

Mitglieder, die geeignete Örtlichkeiten zur Verfügung stellen können, mögen sich an den Vorstand des Indischen Schulvereins wenden, damit die Vereinsfeste auch zukünftig stattfinden können.

Finanzen

Wie allen bekannt, wurden die Schulen in Indien in ihren Entstehungsjahren ausschließlich durch die Spenden der Mitglieder des Vereins finanziert. Weitere Mittel flossen aus den Einnahmen der Basarerlöse des Sankt-Adelheid-Gymnasiums, seit Mitte der 1990er Jahre aus Zuwendungen der Brandis-Stiftung sowie aus denen der Harshita-Stiftung, die den Bau der Schule in Bhur finanzierte.

Nach wie vor gehen neben den Mitgliedsbeiträgen Spenden von Vereinsmitgliedern ein. Allen langjährigen Spendern sei hierfür vielen Dank. Im September 2014 konnte der Verein einen unerwartet hohen Spendeneingang verzeichnen. Der Vorstand wertet dies als Hinweis darauf, dass Herr S.P. Sharma mit seiner Anwesenheit beim Schulfest und seinen Ausführungen zur Fortentwicklung der Schulen in Indien viele Mitglieder davon überzeugen konnte, dass die Hilfen aus Deutschland nach wie vor im Sinne der Vereinsziele gut verwendet werden. Kurzfristig konnten nun Gelder überweisen werden, die u.a. der Mitfinanzierung eines neuen Busses für die Vivekananda Schule dienen.

Leider zahlt eine nicht unerhebliche Zahl von Mitgliedern seit Jahren keine Mitgliedsbeiträge mehr. Diese Mitglieder, deren Entscheidungen sicher sehr begründet sein mögen, werden gebeten, ihre Mitgliedschaft zu kündigen, da so Verwaltungskosten, etwa beim Versand der Nachrichten, zugunsten der Projekte eingespart werden können. Gegen ein verständliches „schlichtes Vergessen“ sei noch einmal an die Möglichkeit der Einrichtung eines Dauerauftrags erinnert.

Website des Indischen Schulvereins

Die Website des Vereins wurde nun noch attraktiver gestaltet. Dort findet sich u.a. eine Chronologie der Entstehung der drei Schulen in Indien mit zahlreichen Fotos von den Gründerzeiten bis heute. Manch eine oder einer unter uns mag dort Erinnerungen wiederfinden, die sie oder er durch eigene Eindrücke auf einer oder mehrerer der zahlreichen Indienreisen in der Vergangenheit auch persönlich teilt. Bitte verweisen Sie auch im Freundes- und Bekanntenkreis gern auf die Seite, auf der sich Interessierte auf sehr kurzweilige Art recht umfassend über die Projekte in Indien sowie über die Arbeit und die Zielsetzungen des Vereins informieren

können. Wäre schön, über diese Plattform auch Angehörige der jungen Generation für eine Unterstützung der gemeinsamen Ziele begeistern zu können.

Die Adresse lautet: www.indischer-schulverein.de

Vorstandsarbeit

Mit der Mitgliederversammlung 2015 endet die aktuelle Vorstandsperiode, so dass Neuwahlen anstehen werden.

Vorsitz

In 2013 habe ich den Vorstandsvorsitz von Frau Dr. Ursula Brandis übernommen, die aus Altersgründen diese Funktion aufgab. Ich hatte mich damals bereit erklärt, die Funktion für zunächst ein Jahr an der Seite und unter Einführung von Dr. S.K. Sharma zu übernehmen, um zu prüfen, ob dieses Amt mit den Anforderungen meines Berufsalltags in Einklang zu bringen sei.

Zwei Monate später verstarb Dr. S.K. Sharma für uns alle unerwartet. Damit stellten sich an die Funktion des Vereinsvorsitzes weitergehende Herausforderungen. Es war für mich selbstverständlich, den Verein - über das zunächst vereinbarte Jahr hinaus - solange zu begleiten, bis die Perspektiven in Indien klar und damit die Kooperationsstrukturen geregelt sein würden. Diese Ziele sind nun mit der Übernahme der Verantwortung in Indien durch Herrn S.P. Sharma und seine klaren und nachvollziehbaren Zielvorgaben erreicht.

Ich danke Frau Sharma und allen Vorstandsmitgliedern für die hervorragende Kooperation. Insbesondere gilt mein Dank Rahul Sharma, der es uns allen durch das Sichern und Ordnen der Dateien auf dem PC seines Vaters ermöglichte, die administrativen und Verantwortungsstrukturen in der indisch-deutschen Kooperation zu darzustellen.

Ich bitte um Verständnis dafür, dass ich für eine erneute Wahlperiode des Vorstands aufgrund der Anforderungen, die mein Beruf an mich stellt, nicht mehr zur Verfügung stehen kann. Vereinsmitglieder, die sich die Übernahme der Funktion des/der Vorsitzenden vorstellen können und sich gern näher informieren möchten, können sich gern an mich wenden (Tel. 02241 338989; Email s.kraheck-braegelmann@indischer-schulverein.de). Auch jedes andere Vorstandsmitglied steht dafür gern bereit:

Uwe Schmöe - u.schmoee@indischer-schulverein.de (Kassenwart)

Rahul Sharma - r.sharma@indischer-schulverein.de (Geschäftsführer)

Johanna Brägelmann - j.braegelmann@indischer-schulverein.de (Beisitzerin)

Dr. Claus Kühne - c.cuehne@indischer-schulverein.de (Beisitzer)

Sibylle Kraheck-Brägelmann

Zu Besuch an der Vivekananda-Schule

Eindrücke von einer Reise nach Dehradun im Juni 2014

Mitte Juni verbrachte ich zum ersten Mal seit 2011 wieder eine knappe Woche in Dehradun und war beeindruckt von dem Engagement der Lehrerinnen und Lehrer in Jogiwala und in Nawada. Dank des unermüdlchen Einsatzes von Herrn Satya Pal Sharma, der nach Dr. Sharmas plötzlichem Tod vor einem Jahr die kommissarische Leitung der *Indian School Society* übernahm, läuft das Schulleben in Dehradun in geordneten Bahnen ab, und den Lehrkräften und der Schulleitung um Herrn Anjani Singh gebührt großer Respekt für die sicherlich nicht immer leichte Arbeit, die sie vor Ort leisten.

Nach unserem ersten Treffen in Delhi am Sonntag, 15. Juni, begaben sich Herr S. P. Sharma und ich tags darauf gemeinsam nach Dehradun. Weite Teile der Strecke, die bis vor wenigen Jahren nur auf holprigen Landstraßen zurückgelegt werden konnte, sind mittlerweile durch zweispurige Autobahnabschnitte ersetzt worden, so dass wir unsere knapp 300 km lange Reise per Auto recht zügig in etwa fünf Stunden absolvieren konnten. In Dehradun angekommen, führte unser Weg gleich zur Vivekananda-Schule, an der wir von Herrn Anjani Singh, dem *headmaster* der Schule, freundlich empfangen wurden. Wer schon einmal das Vergnügen hatte, die Schule in Dehradun zu besuchen, wird sich an das herrlich begrünte Schulgelände erinnern und an

den groß gewachsenen Rudraksha-Baum, um den herum sich die drei Hauptgebäude gruppieren. Bis heute ist der Campus ein Ort der Ruhe geblieben – inmitten einer sich in rasantem Tempo wandelnden Stadt. Dehradun wächst und wächst, überall schießen Büro- und Wohngebäude in die Höhe. In den Außenbezirken der Stadt entstehen große Einkaufszentren entlang zahlreicher neu gebauter Ringstraßen, während die Innenstadt aus allen Nähten zu platzen scheint und der Autoverkehr um den *Clock Tower* herum tobt.

Kaum ein Geräusch der lebhaft befahrenen Ausfallstraße nach Haridwar vor den Toren der Schule dringt an mein Ohr, als ich im Schatten des Rudraksha-Baumes stehe und auf das neue, im vergangenen Jahr fertig gestellte Verwaltungsgebäude blicke, in dem die Räume für die Schulleitung und das Sekretariat untergebracht sind. Im ersten Stock arbeitet Herr S. P. Sharma, wenn er auf Stippvisite in Dehradun ist. Im Erdgeschoss befindet sich das Büro von Herrn Singh, der am ersten Tag meines Besuches damit beschäftigt ist, die vielen Unterlagen zusammenzustellen, die für die Anerkennung der Schule durch die Schulbehörde CBSE (*Central Board of Secondary Education*) angefordert wurden. Wie mir Herr Singh erläutert, muss die Vivekananda-Schule als private Einrichtung jedes Jahr aufs Neue den Nachweis erbringen, dass alle curricularen, aber auch räumlichen und baulichen Vorgaben der Schulbehörde erfüllt sind. Regelmäßig wird die Schule deshalb von den Mitarbeitern der Behörde inspiziert und auf mögliche Mängel aufmerksam gemacht. Nicht immer scheinen die Schulinspektoren der Schulleitung das Leben leicht zu machen: so kann es vorkommen, dass altbekannte Vorgaben plötzlich geändert oder neue aufgestellt werden, ohne dass die Schulleitung vorab darüber in Kenntnis gesetzt wurde. Erst kürzlich sei der Zustand der Sportanlagen kritisiert worden, erzählt Herr Singh, nun erwäge man, einen asphaltierten Basketballplatz anzulegen, um den gestiegenen Ansprüchen der Behörde zu genügen.



Herr S.P. Sharma gemeinsam mit dem Autor vor dem Schulgelände in Jogiwala

In einem Gespräch mit Purnimah Singh, ehemals Leiterin der Vivekananda-Grundschule im Vorort Nawada und langjähriges Mitglied der *Indian School Society*, frage ich am nächsten Tag vorsichtig nach, was das Kollegium derzeit am meisten bewege. Es seien die niedrigen Gehälter, antwortet sie ehrlich. Sobald eine Lehrkraft ein höher dotiertes Angebot von einer der unzähligen anderen Schule in Dehradun bekäme, würde sie der Vivekananda-Schule den Rücken kehren, obgleich es ihr an der Schule doch so gut gefiele. Als *headmaster* verdient Herr Singh monatlich etwa 30.000 Rupien, was knapp 400€ entspricht. Die Gehälter der anderen Kolleginnen und Kollegen liegen zum Teil deutlich darunter. Auf meine Nachfrage erklärt mir Herr S. P. Sharma einige Tage später, dass die Gehaltsskala der Schule im Vergleich mit anderen Schulen in Dehradun im unteren Mittelfeld läge. Es gäbe viele Schulen vor Ort, die geringere Gehälter bezahlen würden als die Vivekananda-Schule, aber eben auch zahlreiche, die ihren Lehrer/innen mehr zahlen könnten, weil sie höhere Schulgebühren erheben würden – Gebühren, die sich nur Eltern aus der gehobenen Mittelschicht oder aus der Oberschicht leisten können. An der Vivekananda-Schule hingegen werden Schülerinnen und Schüler aus bedürftigen Familien großzügig unterstützt, da bleibt für die Erhöhung von Lehrergehältern nur ein kleiner Spielraum. Mir wird einmal mehr bewusst, dass es eine sehr große Herausforderung darstellt, möglichst viele Schülerinnen und Schüler finanziell unterstützen zu können, gleichzeitig aber auch engagierte Lehrerinnen und Lehrer für die Mitarbeit an der Schule zu gewinnen und adäquat zu bezahlen. Die Schulleitung würde in Zukunft die Anzahl der Stipendien gerne weiter erhöhen – können wir sie dabei unterstützen?

Beim Rundgang über das Schulgelände fallen mir die baulichen Veränderungen der letzten drei Jahre sofort positiv ins Auge. Vor kurzem wurde eine neue, geräumige Schulkantine eingeweiht, die auf der nördlichen Seite des Sportplatzes liegt. Hier können sich Schüler/innen in der Großen Pause versorgen und Lehrer/innen zu Mittag essen. Die Räumlichkeiten der alten Kantine wurden zu dringend benötigten Klassenzimmern umfunktioniert. Der vordere Bereich des Schulgeländes wurde von Gestrüpp befreit, so dass im südöstlichen Eck ein solider Fahrrad- und Motorradunterstand in L-Form gebaut werden konnte. Bei meinem Spaziergang über das Gelände mache ich auch immer wieder halt vor den liebevoll gestalteten *display boards*, die vor jedem Klassenzimmer angebracht sind. Das Betrachten dieser kunstvoll gemalten Bilder und die Lektüre der zum Teil sehr persönlichen Texte daneben ermöglichen einen kleinen Einblick in den Schulalltag. Auf den Schautafeln lassen junge Menschen phantasievoll und kreativ ihren Gedanken freien Lauf und äußern sich stolz, aber auch kritisch zu ihrem eigenen Land. „Our national heritage: preserve it!“ lese ich auf einer Tafel, auf einer anderen: „Respect women!“ Gerne würde ich mich jetzt mit einigen Schülerinnen und Schülern unterhalten, aber diese sind noch in ihren Sommerferien und werden erst in den nächsten Tagen wieder zum Unterricht zurück erwartet.

Zurück im Büro von Herrn Singh, berate ich gemeinsam mit ihm und Herrn S. P. Sharma, wie unsere künftige Zusammenarbeit aussehen könnte. In diesem Jahr möchte die Sir-Dietrich-Brandis-Stiftung der Vivekananda-Schule bei der Durchführung des Sir-Dietrich-Brandis-Aufsatzwettbewerbes und des Lady-Katharina-Brandis-Malwettbewerbs und beim weiteren Ausbau der Schulbibliothek sowie der Anschaffung eines neuen Schulbusses finanziell unter die Arme greifen. Darüber hinaus wollen wir Schüler/innen der Oberstufe, die besonders gute Leistungen in den naturwissenschaftlichen Fächern erzielen, durch die Vergabe von Stipendien unterstützen. Ganz besonders freuen wir uns darüber, gemeinsam mit dem Indischen Schulverein Herrn S. P. Sharma nach Bonn einladen zu dürfen. Möge dies ein weiterer Meilenstein in der Zusammenarbeit zwischen Bonn und Dehradun bedeuten, die vor über hundert Jahren von Dietrich Brandis begonnen und von Herrn Dr. Sharma über vier Jahrzehnte hinweg vertieft wurde.

Andreas Sedlatschek

Unterstützte Projekte in Indien

Auf der diesjährigen Mitgliederversammlung des Indischen Schulvereins wurde von einigen Mitgliedern der Wunsch ausgedrückt, einmal die Struktur der geförderten Projekte in Indien näher erläutert zu bekommen. Dies soll im Folgenden versucht werden.

Im Jahr 1976 wurde in Bonn der Indische Schulverein, e.V. gegründet. Sein Ziel war die Förderung einer Modellschule im Dorf Jogiwala bei Dehra Dun. Im gleichen Jahr erfolgte die Gründung der Indian School Society regd. Soc. in Dehra Dun. Bereits kurze Zeit später konnte durch Spenden aus Deutschland ein erster Klassenraum angemietet werden. Der Grundstein für die heute existierende Vivekananda-Schule in Jogiwala wurde dann im Jahr 1981 gelegt. Seitdem ist sie mit Hilfe der Spenden aus Deutschland kontinuierlich gewachsen und hat sich zu einem herausragenden Modellprojekt in der Region entwickelt. Seit dem Jahr 1994 unterstützt die Sir-Dietrich-Brandis-Stiftung gemeinsam mit dem Indischen Schulverein die Entwicklung der Schule.

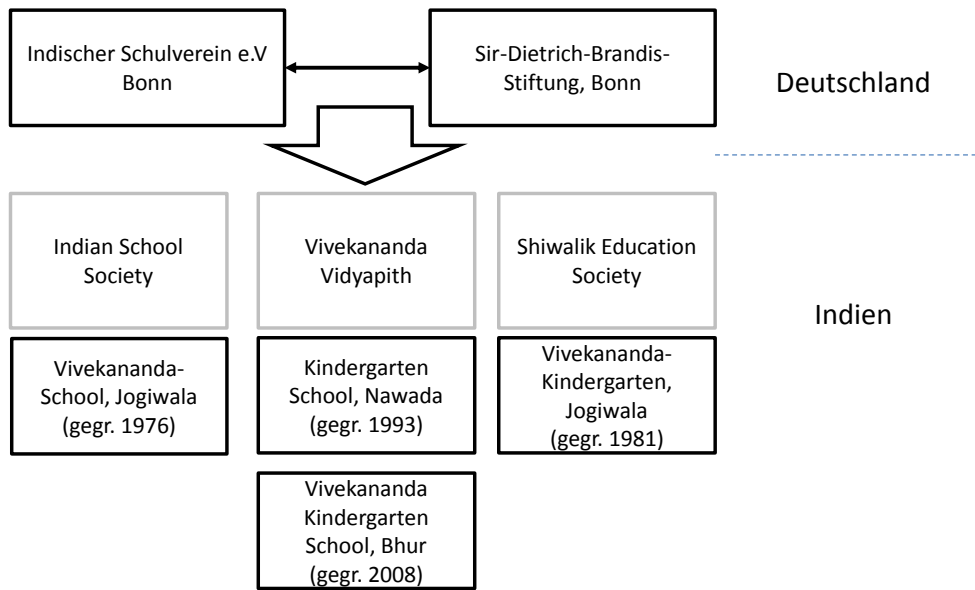
Durch die Partnerinstitutionen Vivekananda Vidyapith (Stiftung) und Shivalik Education Society wurden im Laufe der Jahre weitere Einrichtungen gleicher Ausrichtung in der Umgebung gegründet. Sie alle verfolgen das Ziel, den Kindern in der Region eine schulische Ausbildung zu ermöglichen, die nicht durch die oftmals schwierige wirtschaftliche Situation ihrer Eltern eingeschränkt wird. Bis heute ist Indien ein Land extremer Unterschiede zwischen Armut und Reichtum der Bevölkerung. Gleichzeitig bestehen in der indischen Gesellschaft aufgrund ihrer vielen Sprachen, Religionen und Ethnien große Spannungen.

Dem Geiste der Projekte zu eigen ist die Anerkennung dieser Vielfalt innerhalb der Gesellschaft.

Die Ausrichtung der Schulen und Kindergärten in Jogiwala, Nawada und Bhur liegt ausschließlich in der Hilfe zur Selbsthilfe durch Bildung. Alternative Bildungseinrichtungen in der Umgebung sind entweder kommerziell betrieben und für ärmere Familien nicht zugänglich, oder, wie im Falle von vielen staatlichen Schulen, aufgrund von schlechter Ausbildung und Bezahlung der Lehrpersonals und fehlender Ausstattung nicht geeignet, den Schülern eine Perspektive zu bieten.

Der indische Schulverein und die Sir-Dietrich-Brandis-Stiftung versuchen den Betrieb der Projekte mit Hilfe Ihrer Spenden sicherzustellen.

Rahul Sharma



Impressionen aus Jogiwala



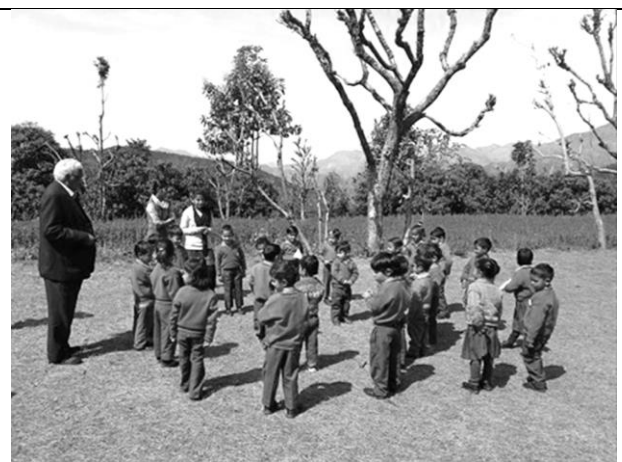
Schülerinnen und Schüler malen fleißig



Ergebnisse des großen Malwettbewerbs 2014



Umwelterziehung: Lehrexkursion zu einer der häufigen wilden Müllkippen



Kindergartenkinder in Bhur

Übernahme von Stipendien

Die Vivekananda-Schule ermöglicht bedürftigen Kindern aus der Umgebung durch den Erlass von Schulgeld den Schulbesuch. Da die Schule die Betriebskosten durch Schulgeld finanzieren muss, ersetzen die Stipendien die sonst fehlenden Einnahmen.

Zur Zeit betragen die Kosten für ein Kind im Jahr: Kindergarten 57 €, Grundschule 83 €, Mittelstufe (Klasse 5 bis 8) 128 €, Oberstufe (Klasse 9 bis 12) 200 € und Internat 1004 €. Die Kosten für das Internat beinhalten Schulgebühren, Schulmaterial und sämtliche Kosten der Unterbringung sowie Kleider und Taschengeld.

Die Übernahme eines Stipendiums gilt für ein Jahr; das Schuljahr beginnt am 1. April und endet am 31. März. Eine Überweisung des Betrages am Anfang des Schuljahres gibt dem Verein die Möglichkeit, der Vivekananda-Schule gegenüber klare Refinanzierungszusagen zu machen.

.....
Möchten auch Sie durch die **Übernahme der Schulgebühren** einem bedürftigen Kind helfen?

Ich möchte einen Schüler/eine Schülerin der Vivekananda Schule mit dem folgenden Betrag pro Jahr unterstützen:

57,- € 83,- € 128,- € 200,- € 1004,- €

Name _____

Anschrift _____

Email-Adresse _____

Ich überweise den Betrag auf das Konto des Indischen Schulvereins (siehe unten).

Datum, Unterschrift: _____

.....
Eine **Mitgliedschaft im Indischen Schulverein** erleichtert die Arbeit des Vereins und ermöglicht es dem Vorstand, mit Hilfe der festen Einnahmen für die Zukunft zu planen und den Aufbau des Projekts voranzutreiben. Möchten auch Sie durch die jährliche Beitragsleistung von 30,- € (die zudem noch steuerlich abzugsfähig ist) den Kindern helfen?

Ich trete dem Indischen Schulverein Bonn e.V. bei:

Name _____

Anschrift _____

Email-Adresse _____

Telefon _____

Ich überweise jährlich einen Betrag von 30,- € auf das Konto des Indischen Schulvereins.

Datum, Unterschrift: _____

Bankverbindung: **IBAN: DE98 3705 0198 0145 0080 25** **BIC: COLSDE33**
 Sparkasse KölnBonn (Konto 145 008 025BLZ 370 501 98)

Die Angabe Ihrer Anschrift bei Spenden dient zu Ihrer Information über den Verbleib Ihres Geldes und über unsere Arbeit.

Indischer Schulverein e.V. Klausgarten 61, 53229 Bonn
www.indischer-schulverein.de Email: info@indischer-schulverein.de